

Auch nach seiner Emeritierung 1989 nahm Ottow weiter regen Anteil am Geschehen der Fakultät. Noch 2001 hat er sich mit einem sehr speziellen Beitrag am Kolloquium der Diplomarbeit »Deutsches Museum - Naturwissenschaft und Technik im Fluss« beteiligt: Vor dem Studenten-Auditorium breitete er - humorig und animierend - Authentisches von »Opa Miller« über die Entstehungsgeschichte dieses Technikmuseums aus.

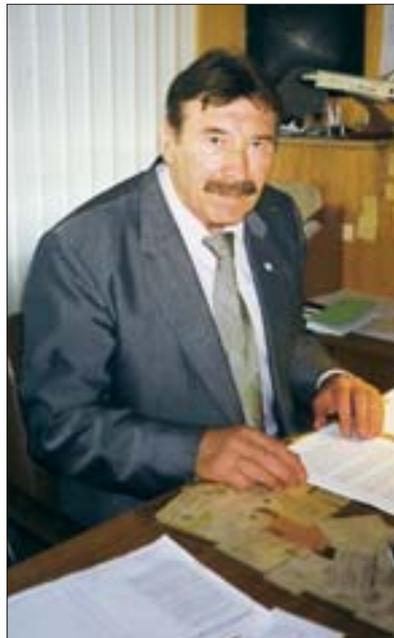
Ottows Lebenswerk als praktizierender Architekt hat die TUM 1998 mit einer großen Ausstellung gewürdigt. Neben seinen Tätigkeiten als Hochschullehrer und Architekt hat sich Ottow intensiv für die Belange des Berufsstands eingesetzt - zunächst im Bund Deutscher Architekten (BDA), später in der Bayerischen Architektenkammer. So war er nach Gründung der Kammer zwischen 1971 und Ende 1973 Vorsitzender des Landeswettbewerbsausschusses und hat in dieser Funktion Wesentliches zur Baukultur in unserem Land beigetragen.

Frei nach Karl Valentin gratuliert die Architektur fakultät der TUM ihrem Jubilar ganz herzlich: »Lieber Johann Christoph Ottow, was sind schon 80 Jahre, erstens sind es nur zweimal 40 Jahre und zweitens sind sie wie bei jedem anderen jungen Greis nur vorübergehend.«

Uwe Kiessler

Roland Bulirsch 70 Jahre

Prof. Roland Bulirsch, emeritierter Ordinarius für Höhere Mathematik der TU München, feierte am 10. November 2002 seinen 70. Geburtstag.



Roland Bulirsch Foto: privat

In Reichenberg, Böhmen, geboren, absolvierte Roland Bulirsch von 1947 bis 1951 eine Lehre als Maschinenschlosser bei den Siemens-Schuckertwerken in Nürnberg und arbeitete in der Montage großer elektrischer Maschinen. 1954 begann er das Studium der Mathematik und Physik in München. 1961 wurde er bei Prof. Robert Sauer promoviert, 1966 habilitierte er sich für das Fachgebiet Mathematik an der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften der TH München, an der er bis 1967 die Vertretung des Lehrstuhls für Höhere Mathematik und Analytische Mechanik innehatte.

1967 bis 1969 wirkte er als Associate Professor an der University of California, San Diego, und folgte 1969 dem Ruf auf ein Ordinariat am Mathematischen Institut der Universität zu Köln. 1972 wechselte er als ordentlicher Professor für Höhere Mathematik an die TUM. Immer wieder zog es ihn nach San Diego, zahlreiche Gast- und Forschungsaufenthalte zeugen davon.

Seine Vorlesungen behandelten die numerische Mathematik, Variationsrechnung und optimale Steuerungen sowie die elliptischen Integrale und Funktionen mit Anwendungen. Daneben engagierte er sich in der Grundausbildung mathematischer und ingenieurwissenschaftlicher Studenten. Als exzellenter und begnadeter Lehrer war er bei seinen Studenten beliebt, als herausragender Wissenschaftler begeisterte er seine Mitarbeiter: über 200 Diplomarbeiten, 40 Doktorarbeiten und 12 Habilitationen wurden unter seiner Leitung angefertigt.

Knapp 100 Veröffentlichungen - darunter seine bahnbrechenden Arbeiten über Extrapolationsverfahren, die Mehrzielmethode und spezielle Funktionen - und elf Fachbücher zeigen seine außergewöhnlichen Fähigkeit, Forschung und Lehre, Theorie und Anwendung zusammenzubringen, etwa in der Luft- und Raumfahrt, der Astronomie, der Kraftfahrzeugtechnik und Robotik, der Schaltkreissimulation und Prozesstechnik. Roland Bulirsch ist Mitherausgeber renommierter mathematischer Zeitschriften. Lange Jahre war er Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft - von 1984 bis 1988 als Vorsitzender des Mathemikerausschusses -, mehrfach war er Dekan, von 1998 bis 2001 außerdem Senator der TUM.

Von seinen zahlreichen Ehrungen seien nur die Ehrenpromotionen in Hamburg, Liberec und Athen sowie die Verleihung des Bayerischen Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst erwähnt. Seit 1991 ist er ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und leitet seit 1998 die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Schüler, Mitarbeiter und Kollegen wünschen ihm vor allem Gesundheit, Lebensfreude und ungebrochenen Tatendrang.

Rainer Callies, Peter Rentrop